

Sowjetunion. Die aktuelle Schau des Dortmunder Hardware Medien Kunstvereins/HMKV «Sturm auf den Winterpalast – Forensik eines Bildes», die vorgängig in der Gessnerallee in Zürich zu sehen war, untersucht Geschichte und Wirkung eines einzelnen Bildes, das eine Begebenheit dokumentiert, die es so gar nicht gegeben hat. Mit unzähligen Fotografien und zwei Filmen, mit Rekonstruktionen und 3D-Modellen sowie neueren Arbeiten zum Thema Reenactment von Milo Rau, Chto Delat, Orange Alternative, Christina Lucas u.a. beleuchtet die Ausstellung dieses frühe Beispiel von Fake News, der medialen Umschreibung von Geschichte. Der Katalog zum Projekt erhellt materialreich die Zusammenhänge. KB (→ S. 125)



Sturm auf den Winterpalast. Angebliches Originalfoto. Der Kommandoturm der Regisseure und die Zuschauer rechts sind noch zu sehen. Aber auch dieses Foto stammt vermutlich nicht vom Sturm selbst, sondern von einer Probe. Zentrales Staatsarchiv für Film-, Foto- und Tondokumente

→ HMKV, 25.11.–8.4. 2018; «Nikolaj Evreinov. Sturm auf den Winterpalast», Diaphanes  
 ↗ [www.hmkv.de](http://www.hmkv.de)

#### Lichtinstallation

Freiburg/B — Der Schweizer Künstler André Bless (\* 1950) realisiert er in der neoromanischen Kirche aus rotem Sandstein eine ortsbezogene Lichtinstallation. Mehrere Videoprojektoren werfen eine Art Wortregen in den Kirchenraum und auf die Wände. Die gleichmässig fallenden und sich überlagernden

Wortfetzen ergeben keinen eindeutigen Zusammenhang. Vielmehr verändert die bewegte Lichtschrift die Atmosphäre des Raums und lädt die Besucher/innen zu eigenen Deutungen an. «Lightfall» spricht in seiner sinnlichen Erfahrbarkeit und ästhetischen Klarheit Jung und Alt, Konfessionslose wie Gläubige, Kunstintensierte und andere an. Das Werk wurde vom Arbeitskreis Kirche und Kunst in der Seelsorgeeinheit Freiburg Wiehre-Günterstal realisiert. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, neue Präsentations- und Vermittlungsformen zu finden, die Themen des Kirchenjahres und zeitgenössische Kunst in einen sich gegenseitig erhellenden Kontext bringen.



André Bless · Lightfall, 2017 (Lichtprobe).  
 Foto: Harald Neumann

→ Johanneskirche, Kirchstrasse 4, 4.–13.11.  
 ↗ [www.kunst-johanneskirche.de](http://www.kunst-johanneskirche.de)  
 ↗ [www.stille-in-freiburg.de](http://www.stille-in-freiburg.de)

#### Russische Kulturtage

Freiburg/B — Anlässlich des 100. Jahrestags der Russischen Revolution finden ab Oktober die «Russischen Kulturtage 2017» statt. Unter der Federführung des Swetajewa Zentrums, einer Einrichtung der Albert-Ludwigs-Universität und der Stadt Freiburg, vernetzen sich grosse und kleine Institutionen der Stadt, um gemeinsam auf Spurensuche eines Ereignisses zu gehen, das den Verlauf der Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts prägte und bis heute nachwirkt. Neben einer Fachkonferenz und mehreren Vorlesungsreihen an der Universität finden Performances, Lesungen, Film-, Theater-

und Musikaufführungen sowie Ausstellungen und Kunstaktionen im öffentlichen Raum statt. Das Kommunale Kino veranstaltet bspw. die Filmreihe «Kino-Revolution. Helden, Feinde und Satire im frühen sowjetischen Film», im E-Werk sind zeitgenössische Werke russischer Künstler zu sehen, die nach dem Verhältnis von Ideal und Wirklichkeit fragen, und die Universitätsbibliothek präsentiert Briefe aus dem Gulag. Neben eigens für die Kulturtage geschaffenen Musikstücken werden «Der Extremist» von Jury Andruchowitsch und das Schweizer Theaterprojekt «Zürich-Petrograd einfach» gespielt. YZ



Andrej Shapran, Sonderlagerpunkt Severnyj, 2015

→ diverse Institutionen, bis 5.2.2018  
 ↗ [www.zwetajewa-zentrum.de/](http://www.zwetajewa-zentrum.de/)

#### Peter Travaglini

Grenchen — Der Berner Pop-Art-Künstler Peter Travaglini (1927–2015) wäre dieses Jahr neunzig Jahre alt geworden. Einige seiner monumentalen Skulpturen setzen bis heute prägnante Akzente im öffentlichen Raum. So das Relief «Die zehn Gebote», 1974/75, für das Zürcher Kirchgemeindehaus Aussersihl, dessen Sockelfassade er mit mächtigen Alubändern und Kettengliedern ummantelt hat, hinter denen ein gemalter Text fragmentarisch zu erkennen ist. Eben erschien eine Monografie von Peter Killer und weiteren Autoren. Der Künstler Markus Raetz bspw. erinnert sich in einem Beitrag an seine Jugendjahre im Atelier von Travaglini in Büren, wo er einige Jahre assistierte und seine Berufung zur Kunst fand. Aktuell

zeigt das Kunsthaus Grenchen eine Hommage an Travaglini mit Plastiken, Objekten und Arbeiten auf Papier. Die Stiftung Kunsthaus Grenchen beherbergt eine Vielzahl von Werkzeugen und druckgrafischen Erzeugnissen, die durch die Schenkung der Erbgemeinschaft Hanni und Peter Travaglini komplettiert werden.



Peter Travaglini · Die zehn Gebote, 1974/1975, Fassadengestaltung Kirchgemeindehaus Aussersihl, Zürich. Foto Peter Zurschmiede

→ Kunsthaus Grenchen, bis 5.11.; Führung im Atelier mit Franz-Josef Sladeczek, Solothurnerstr. 5a, Büren an der Aare, am 29.10., 15 Uhr  
 ↗ [www.kunsthausgrenchen.ch](http://www.kunsthausgrenchen.ch)

#### Mythos Appenzellerland

Trogen — Das Kunstprojekt «Mythos Appenzellerland – eine Erfindung?» ist eine Kooperation zwischen dem Zürcher Künstler Dieter Hall (\*1955) und der Kantonsschule Trogen AR. Im Zentrum steht die Präsentation einer neuen Serie von rund 30 Bildern, die der Maler in Anlehnung an die traditionelle Appenzeller Volkskunst geschaffen hat. Dem damit verbundenen Mythos, der Appenzeller Landschaft und dem lokale Kulturgut, biederst sich Hall jedoch keineswegs an, vielmehr hinterfragt und interpretiert er die Themen neu. Zudem findet eine interdisziplinäre Projektwoche mit 80 Lernenden der Kantonsschule Trogen statt. Die Ergebnisse werden als Ergänzung zu Halls Bildern ebenfalls in der Ausstellung präsentiert. Bereichert wird das Projekt mit zwei öffentlichen Veranstaltungen: dem Appenzeller Konzert «traditionell – experimentell» mit der